



PRESSEINFORMATION

Dingolfing, 14. Oktober 2019

Industrietrends der Zukunft auf der IntraSmart 2019

Kongressmesse für Intralogistik am TZ Puls verzeichnet gestiegenes Interesse

Am Dienstag, 24. September, begrüßte die IntraSmart – Kongressmesse für Intralogistik bereits zum dritten Mal Professoren, Unternehmen und Entscheider der Industrie im Technologiezentrum der Hochschule Landshut (TZ Puls) in Dingolfing.

Für Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel ist die IntraSmart ein wichtiges Format, um Wissenschaft und Industrie enger zu vernetzen, das TZ Puls sei dafür der perfekte Ort. Seinen Dank richtete er vor allem an die Stadt Dingolfing, die die Hochschule Landshut finanziell unterstützt und somit dafür Sorge, dass die Ausstattung des TZ Puls immer auf dem neuesten Stand gehalten werden kann. Herbert Stadlbauer, Beiratsvorsitzender des TZ Puls, zeigte sich in seiner Begrüßungsrede erfreut, dass die IntraSmart inzwischen einen festen Platz im Kalender der Unternehmen habe und insgesamt 27 Aussteller gewonnen werden konnten, sich auf der IntraSmart zu präsentieren.

Unter dem diesjährigen Motto „Wachstum managen – Prozess, Technik und Mensch skalieren“ widmeten sich Digitalisierungsexperten der Frage, wie intelligente Arbeitsprozesse und das Miteinander von Mensch und Maschine im digitalen Zeitalter gestaltet werden können. Achtzehn Fachvorträge boten den rund 120 Entscheidern aus der Industrie Impulse für Produktion und Prozessoptimierung. Zu den Themen zählten smarte Produktion, kritische Infrastrukturen und Lean Management.

Hochkarätige Keyspeaker

Die drei Keyspeaker Dr.-Ing. Andreas Schmid von der Funkwerk AG, Bastian Nominacher, CEO der Celonis SE und Hans-Walter Borries, stellvertretender Vorstandsvorsitzender vom Bundesverband für kritische Infrastrukturen bildeten die Highlights des Kongressprogramms und gaben wegweisende Denkanstöße. Ein heiß diskutiertes Thema griff Schmid in seiner Keynote auf. Er sprach über Künstliche Intelligenz, die aktuellen Entwicklungen und welchen Einfluss sie auf die Produktionsplanung schon jetzt haben kann. Schmid resümierte, dass KI zwar kein „Allheilmittel ist, aber eine sinnvolle Erweiterung zur Optimierung der Geschäftsprozesse“.

Pressekontakt:

Kristina Staudinger
Pressestelle

Hochschule Landshut
Am Lurzenhof 1
84036 Landshut

Tel: +49 (0)871 – 506 100
Fax: +49 (0)871 – 506 506

pressestelle@haw-landshut.de

www.haw-landshut.de

Kontakt TZ PULS:

Technologiezentrum PULS
Hochschule Landshut
Bräuhausgasse 33
84130 Dingolfing

Tel: +49 (0)8731 – 327 481 0

info@tz-puls.de

www.tz-puls.de



PRESSEINFORMATION

Dingolfing, 14. Oktober 2019

Politische Unterstützung

Die IntraSmart konnte sich erneut über die politische Unterstützung des bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler freuen, der die Schirmherrschaft übernahm. Der gebürtige Niederbayer meldete sich per Video-Botschaft zu Wort und hob die Bedeutung der Messe und des TZ Puls für die Zukunft von Wirtschaft und Forschung in der Region heraus.

Aussteller- und Vortragszahlen gestiegen

Die IntraSmart verzeichnete auch in diesem Jahr wieder wachsende Aussteller- und Vortragszahlen. Die zahlreich erschienenen Besucher konnten wertvolle Geschäftskontakte knüpfen und Inspirationen für das eigene Unternehmen gewinnen.

Über das TZ PULS:

An der Außenstelle der Hochschule Landshut arbeiten, lehren und forschen vier Professoren gemeinsam mit ihren Mitarbeitern. Herzstück des TZ PULS ist eine 900 m² große Lern- und Musterfabrik. In begleiteten Führungen können innovative Technologien (Industrie 4.0) und intelligente Produktions- und Logistiksysteme in einer vollständig integrierten Fabrik im Einsatz von Unternehmen gesehen werden. Weiterhin wird ein Einblick in das Thema Lean Production / Lean Logistics gegeben und demonstriert, wie effiziente Prozesse geplant und umgesetzt werden.

Über die Hochschule Landshut:

Die Hochschule Landshut steht für exzellente Lehre, Weiterbildung und angewandte Forschung. Die sechs Fakultäten Betriebswirtschaft, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Interdisziplinäre Studien, Maschinenbau und Soziale Arbeit bieten über 30 Studiengänge an. Das Angebot ist klar auf aktuelle und künftige Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Die rund 5.000 Studierenden profitieren vom Praxisbezug der Lehre, der individuellen Betreuung und der modernen technischen Ausstattung. Für Forschungseinrichtungen und Unternehmen bietet die Hochschule eine breite Palette an Projektthemen, die von wissenschaftlichen Fachkräften mit bestem Know-how betreut und umgesetzt werden. Über 118 Professorinnen und Professoren nehmen Aufgaben in Lehre und Forschung wahr.